

Die Externsteine als Mysterienstätte eine Einführung. 12.-15. August.



Die Externsteine bei Detmold. Luftaufnahme ca. 1945-50

Die Externsteine bei Detmold bzw. bei Horn-Bad Meinberg, sind als ein Naturdenkmal weithin bekannt. Hunderte von Besuchern kommen jedes Wochenende, um sich dort zu erholen. Weniger bekannt ist die alte Funktion dieser Felsen als ein Naturheiligtum und als Mysterienstätte. Der Anfang dieser Stätte verliert sich in grauer Vorzeit. Einigermaßen sicher ist der Beginn eines Heiligtums etwa in der Zeit des Aufblühens der keltischen Kultur. Dieses Heiligtum wurde dann wenige Jahrzehnte vor der Zeitenwende von den Kelten friedlich an die Germanen übergeben, die von Norden her kommend die Siedlungsplätze der Kelten übernahmen. Das Ende der nunmehr germanischen Stätte war mit der Eroberung durch Karl den Großen 772 gegeben.

Kursprogramm: Donnerstag, 12. August 2021

- 15.00 Erste Annäherung an die Externsteine zu Fuß**
Treffpunkt: auf der Terrasse des Landhotel Haus Weber
- 18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber
- 20.00 Was ist eigentlich eine Mysterienstätte und woran erkennt man sie?**
Vortrag und Gespräch

Die Externsteine als Mysterienstätte. Einführung mit Rolf Speckner

Die Großsteinplastik des „Hängenden“, der in ‚Odins Runenlied‘ von sich sagte „Neun Nächte hing ich am windigen Baum, mir selber geweiht: ich selber mir selbst.“

In den vier Tagen betrachten wir die Spuren aus den verschiedenen Epochen. Heute geht es um die Hinterlassenschaften aus der Frühzeit des Menschen, aus der vorkeltischen Zeit.



Für diese Zeit sind charakteristisch eine Reihe von Großsteinfiguren, die in den Felsen entdeckt werden können. Man hält sie heute für Naturbildungen. Das mag zum Teil richtig sein, doch war für den frühen Menschen eine Bildung, die er nicht selbst geschaffen hatte viel bedeutsamer als eine solche, deren Schöpfer er war. Wir üben gemeinsam das Betrachten der Figuren

Kursprogramm: Freitag, 13. August 2021

9.00 Das Bewusstsein des atlantischen Menschen
Vortrag und Gang zu den Externsteinen

12.30 Mittagspause

15.00 Die Jäger- und Sammlerkulturen
Vortrag und Gang zu den Externsteinen

18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber

20.00 Vom Lesen im Buch der Natur zu den Runen und Schriftzeichen.
Vortrag und Gespräch

Die Externsteine als Mysterienstätte eine Einführung. 12.-15. August.

Das sogenannte Felsengrab. Ein Block am Fuß der Felsen, der mit ihnen verbunden ist. Die darin eingehauene Grablege ist verschieden gedeutet worden, u.a. auch als Grab Christi, als Bischofsgrab und als Einweihungsgrab.



Am Samstag richten wir den Blick auf die deutlichen Hinterlassenschaften der keltischen und germanischen Priesterschaft, für die die Himmelsbeobachtung – es gab ja noch keinen Kalender und keine Armbanduhr – ein lebensnotwendiges Unternehmen war. Die Aussaattermine, die Begattung der Kühe mussten zur rechten Zeit geschehen, damit die Ernte rechtzeitig reifen konnte und die Kälber im Frühjahr kamen, wenn die Wiesen grün waren, nicht im Winter. Die tägliche intime Beobachtung des Himmels ließ in den Priestern ein miterlebendes Verhältnis zum Sternenhimmel entstehen. Man erlebte ihr Wirken in Pflanzen, Tieren und Menschen.

Kursprogramm: Samstag, 14. August 2021

09.30 Seit wann gibt es „den Himmel“? Frühe Astronomie an den Externsteinen

Vortrag und Besuch der Stätten der Himmelsbeobachtung an den Externsteinen

12.30 Mittagspause

15.00 Wie fanden Einweihungen an den Externsteinen statt?
Besuch des Einweihungsgrabes, evtl. auch der Höhle

18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber

20.00 Was war die Irminsul ? Und stand dieser Weltenbaum, an den Externsteinen?

Vortrag und Gespräch

Die Externsteine als Mysterienstätte. Einführung mit Rolf Speckner

Nach der Zerstörung des Irmisul-Heiligtums an den Externsteinen im Jahre 772 scheint der Ort eine Zeit lang nicht genutzt worden zu sein. Doch plante Karl der Große schon, hier ein sächsisches Missionskloster zu schaffen. Gegen Ende seiner Herrschaft wurde der Plan in Angriff genommen, scheiterte jedoch aus nicht völlig geklärten Gründen. Das Kloster musste den Ort wechseln und fand unter dem Schutz und der Förderung Ludwigs des Frommen an der Weser den Ort seiner Bestimmung: Corvey bei Höxter.

Von hier aus übte das Kloster durch Jahrhunderte einen großen Einfluss auf Sachsen, aber auch auf Nord- und Osteuropa aus. Z.B. erhielt der Veitsdom auf dem Hradschin in Prag seine Reliquien aus Corvey.

Das sichtbarste Zeugnis dieses Gründungsvorgangs ist das berühmte Kreuzabnahmerelief der Externsteine, das größte Felsrelief Europas, das unter freiem Himmel in den Felsen geschlagen wurde. Neben seiner Bilderzählung hat es auch einen mystischen Sinn.

Kursprogramm: Sonntag, 15. August 2021

Nach dem Frühstück: Räumen der Zimmer, etc...

**10.00 Erneuter Gang zu den Externsteinen,
Ende ca. 13.00**

Das Kreuzabnahmerelief
der Externsteine,
entstanden ca. 820.



Auskunft, Preise, Anmeldung
und Hotelbuchung: Seite 50

Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine 16. - 20. August

In diesem Kurs lesen wir gemeinsam die Prosa- Edda von Snorri Sturluson, eine der Hauptquellen der Edda, der germanischen Götterlehre.

Jeden Tag werden wir in drei Abschnitten von **9.00 – 10.15**, von **10.45 bis 12.00** und von **16.30 -17.30** Abschnitte aus dem Werk lesen und besprechen. Der gesamte Text hat 58 Kapitel und wir haben 12 Arbeitseinheiten. Jeden Abend wird ein Vortrag gehalten. Zwischen 12 und 16.30 Uhr ist freie Zeit. Wer möchte, kann in dieser Zeit mit Rolf Speckner einen Ausflug zu den Externsteinen machen (Entfernung zu Fuß: gut 20 Minuten). Am ersten Abend gibt der Seminarleiter einen Überblick über Leben und Werk des Isländers Snorri.

Programm: Montag, 16.August 2021

15.00 Wanderung im Teutoburger Wald

16.30-17.30 Snorris Prologus (Vorwort)
18.00 Abendessen im Landhotel Haus Weber

20.00 Snorri Sturluson und seine Prosa-Edda (Gylfaginning) Vortrag und Gespräch

Snorri (1179-1241) war ein Dichter aus einer vornehmen Isländischen Familie. Seine Prosa-Edda ist Teil einer Dichterlehre und betrachtet die nordischen Götter als euphemistisch zu Göttern erhobene Menschen.



Asen und Wanen besiegeln ihren Pakt, indem sie in einen Kessel spucken und darin den weisen Zwerg Kwasir formen. Steinschnitt von Walter Roggenkamp.

Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine. Kurs mit Rolf Speckner

Dienstag, 17. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 2. Teil
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 3. Teil

12.00 Wanderung zu den Externsteinen (wahlweise)
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 4. Teil
18.00 Gemeinsames Abendessen

20.00 Die Erschaffung der Welt in der germanischen Mythologie
Vortrag mit Gespräch

Mittwoch, 18. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 5. Teil
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 6. Teil

12.00 Wanderung zu den Externsteinen (wahlweise)
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 7. Teil
18.00 Gemeinsames Abendessen

20.00 Die Altgermanischen Jünglingsweihen und Losorakel
Vortrag mit Gespräch

Über die Initiationen der Germanen wissen wir wenig. In den Jünglingsweihen und dem Brauchtum der Männerbünde, die sie mit anderen Völkern teilen, lassen sich eindeutige Spuren von Initiationsriten finden.

Die Nornen sitzen an einer Wurzel des Weltenbaumes. Sie wissen Vergangenheit und weben Zukunft. –Steinschnitt: Walter Roggenkamp.



Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine 16. - 20. August

Donnerstag, 19. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 8. Teil
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 9. Teil
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 10. Teil
18.00 Abendessen im Landhotel Haus Weber
20.15 Christus und das Heidentum.
Vortrag.

Freitag, 20. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 11. Teil
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 12. und letzter Teil
12.30 Zum Felsengrab an den Externsteinen.

Das Felsengrab ist das letzte Ziel auf unserer Entdeckungsreise. Hier überschritten einst Menschen die Schwelle zur geistigen Welt, um den Makrokosmos geistig zu durchwandern. Nach einer intensiven Begutachtung des Grabes werden wir den Kurs mit einer Verlesung des alt-norwegischen ‚Traumliedes vom Olav Åsteson‘ beschließen.

===== Ende ca. 14.00 =====

Das altnorwegische Traumlied des Olav Åsteson beschreibt die Wanderung eines Mannes in den heiligen Nächten durch die Elementarreiche und auf dem Tierkreis bis zum Weltgericht Michaels.

Olav Åsteson betritt die Gjallarbrücke und begegnet den drei Tieren.
Steinschnitt von Walter Roggenkamp.

